



17. Januar 2016

Im Homburger Ländchen unterwegs: Winterwanderung des Partnerschaftsvereins.

Das Datum hätte nicht besser gewählt werden können – pünktlich zum 17. Januar stellte sich der Winter ein mit Sonne und Schnee als Sonntagsgeschenk. Jedes Jahr unternimmt der Partnerschaftsverein Hennef einen Winterausflug zu den Sehenswürdigkeiten unserer Region, und diesmal waren es das Schloss Homburg und die Tropfsteinhöhle in Wiehl. Diese Ausflugsziele sollen auch als Anregung für die Gastgeber dienen, die immer wieder nach neuen Ausflugsideen für ihre Gäste aus den Partnerstädten suchen.

Den meisten ist das Schloss Homburg ein Begriff, und doch war die Überraschung groß, das 2014 neu eröffnete Schloss mit seinem modernen Anbau wieder zu sehen, wie es mit leuchtend gelbem Anstrich majestätisch über der sonnigen Schneelandschaft thronte.



Im Museum wird die Regionalgeschichte vom Mittelalter bis zur Kaiserzeit in Szene gesetzt, und die Führung bot uns einen lebendigen Rundgang durch die Kulturgeschichte des Bergischen Landes. Besonders lohnend war der Blick vom Schlossturm über das Homburger Ländchen. Wer sich auch über die Naturgeschichte des Bergischen Landes informieren wollte, konnte die anschauliche Ausstellung im angrenzenden „Forsthaus“ besuchen, um dann aus der Höhe noch einmal den Barockgarten und das schneebedeckte Rasenlabyrinth zu bewundern.





Eine kurze Wanderung durch Schnee und bisher ungewohnte Kälte führte die dreißigköpfige Gruppe zur historischen Holstein's Mühle, wo wir nicht nur ein leckeres Mittagessen einnehmen, sondern auch das frisch gebackene Mühlenbrot einkaufen konnten.

Der Nachmittag brachte dann noch ein besonderes Highlight: den Besuch in der Tropfsteinhöhle von Wiehl, die uns mit ihrer Dauertemperatur von acht Grad fast angenehm warm erschien.

Die Fledermäuse, die dort in den Gängen überwintern, haben wir nicht gestört, dafür aber Stalagmiten und Stalaktiten bewundert, das „Trauzimmer“ besichtigt und in den Tropfsteingebilden mehrere tausend Jahre alte „Hasen“ und „Elefantenköpfe“ entdeckt.



Altbekanntes – neu entdeckt, so lauteten die begeisterten Kommentare, bevor wir wieder die Rückfahrt ins grüne Hennef antraten.

